

FilmClubUster

Clubabend Rückblende

Uster 5. Mai 2010 / Clubabend

Referenten-Abend mit Pino Aschwanden

Mit rund 70 Teilnehmern war der Clubraum überaus gut besucht. Wir mussten eine „Spezialstuhlung“ vornehmen. Danke den eifrigen MithelfernInnen. Anhand einiger Muster aus seinen Dokumentarfilmen – alle im SF DRS-Programm bereits ausgestrahlt – führte uns Pino Aschwanden in seine Welt des Dokumentarfilm-Schaffens ein. Pino Aschwanden selbst ist kein Filmer sondern Journalist und Redakteur. Also begleitet ihn immer eine kleine Crew, bestehend aus Kameramann und ev. Tonmann. Dabei ist er auf die Routine und Spontaneität seiner Mannschaft sehr angewiesen. P. Aschwanden betont, dass er sehr Kino-bewusst arbeitet, um mit cineastischer Gestaltung Fernsehpublikum „gluschtig“ zu machen und in seine Geschichten hinein zu ziehen. So ist es erklärlich, dass ihm nicht nur Aussagen und Statements der Protagonisten wichtig sind, sondern er braucht auch passende/stimmige Filmaufnahmen und Symbolbilder, um seine Arbeiten zu einem aussagekräftigen und sehenswerten Gesamtwerk abzurunden. Dabei hat bei ihm auch die Tonbearbeitung einen hohen Stellenwert. Bei Pino Aschwanden steht klar die Person im Vordergrund. Menschen haben alle – in irgend einer Form – eine Geschichte, eine Botschaft zu erzählen. Alltagsereignisse, spezielle Lebenspositionen, besondere Umstände, Schicksale usw. Pino Aschwanden weiss, Menschen (Fernseh-/Kinozuschauer) sind an den Lebensverhältnissen und Schicksalen anderer sehr interessiert, vergleichen mit der eigenen Situation, empfinden, leiden, freuen sich mit.

Pino Aschwanden hat es verstanden, mit seinen interessanten Ausführungen das Publikum zu fesseln. Dabei blieb es nicht bei einem einseitigen Referat. Viele Wortmeldungen und Fragen wurden aus dem Publikum gestellt; Pino freute sich über diesen ‚Ping-Pong-Effekt‘ und stand offen Red‘ und Antwort. Die knapp zwei Stunden vergingen wie im Flug und gegen 22 Uhr musste die Veranstaltung leider beendet werden. Man hätte noch länger ausharren und zuhören mögen. Ein bemerkenswerter Anlass im Vereinsgeschehen des FCUster.

Marco Stern



